

## EDITORIAL

# Wir bieten Platz für die nächste Generation

Bedenkt man, welche eine große Zahl herausragender Fachleute aus Zahnmedizin und Zahntechnik in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten im International Journal of Esthetic Dentistry (IJED) publiziert hat, wird eines klar: Diese Zeitschrift bietet wie kaum eine zweite der jungen Generation in unseren Fächern eine Plattform, um ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen. Besonders heute gilt dies umso mehr, dank der neuen Rubriken („Espresso“ und „Social Media“) und der Annahme von Falldokumentationen.

Tatsächlich waren es vor allem das IJED und das Quintessenz Jahrbuch (QDT), die mich in den ersten Jahren meiner beruflichen Laufbahn mit großer Neugier für das Fach erfüllt haben. Beide Zeitschriften halfen mir bei der Suche nach dem Weg für die persönliche Weiterentwicklung in meinem Beruf, aber auch bei der Suche nach Mentorinnen und Mentoren. Mit ihnen hatte

ich in späteren Jahren die Gelegenheit zur Zusammenarbeit, ich lernte von ihrem Talent und ließ mich von ihrer Persönlichkeit inspirieren.

Als mir die ebenso schöne wie verantwortungsvolle Möglichkeit eröffnet wurde, gemeinsam mit Martina Stefanini und Alfonso Gil die Redaktion des IJED zu übernehmen, erkannte ich schnell, was für mich die wichtigste Aufgabe war: das Eröffnen von Chancen und Räumen für die nächste Generation. Das bedeutet, junge, aufstrebende Talente in Zahnmedizin und Zahntechnik zu motivieren, damit sie nach Exzellenz streben, ihren Visionen folgen und ihre Ideen, ihr Können und ihre Leidenschaft für unser Fach mit anderen teilen. Meine Aufgabe ist, ihre Träume zu unterstützen, sie zur qualitativ hohen Dokumentation ihrer Arbeiten anzuregen und schließlich, ihnen bei der Publikation zu helfen.

Ich denke dabei an den Moment zurück, an dem ich erstmals selbst den Wunsch hatte, irgendwann etwas zu veröffentlichen. Damals fragte ich mich, was das sein könnte. Ein weiterer herausragender Fallbericht mit individuell geschichteten Keramikveneers oder einer komplizierten implantatgetragenen Restauration? Nein, das konnte es nicht sein! Offen gestanden, fühlte ich mich bald entmutigt. Schließlich war ja alles bereits viele Male publiziert und von den besten Autorentams in der Welt der Zahnmedizin abgehandelt worden. Aber dann kamen mir



Vincent Fehmer  
MDT  
Editor-in-Chief

### Warum eine Delfinflosse auf dem Cover?

Die Haut eines Delfins ist äußerst sauber. Sie erneuert sich in kurzen Abständen, ist extrem glatt und reinigt sich durch die natürlichen Bewegungen des Tiers selbst. Schiffswände hingegen sind häufig mit Muschel-, Algen- und Seepockenkolonien besetzt. Damit steigen der Reibungswiderstand im Wasser und der Kraftstoffverbrauch. Nach dem Vorbild der Delfinhaut, die aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften vor solchen Verkrustungen geschützt ist, werden inzwischen „Antifouling“-Lacke zum Schutz von Schiffen entwickelt.

Cover photograph:  
© Shutterstock/  
Evan Shih



die Zeit und die Technologie zu Hilfe, denn mit dem Aufkommen digitaler Workflows und den vielen damit zusammenhängenden Problemen ergab sich plötzlich eine große Zahl von offenen Fragen – und das gilt bis heute.

Wenn Sie sich also fragen, worüber Sie berichten könnten, wo Ihre Nische liegt, dann sind Sie heute in einer glücklichen Lage: Sie brauchen sich nur umzuschauen und können als Thema auswählen, was Ihnen wichtig und nützlich erscheint.

Natürlich besteht bei Veröffentlichungen in einer Medline-gelisteten Zeitschrift die große Verantwortung und Herausforderung, die Standards wissenschaftlicher Publikationen zu erfüllen. Als starkes Redaktionsteam, unterstützt von einem noch stärkeren wissenschaftlichen Beirat, können wir Ihnen genau dabei helfen. Seien Sie also unbesorgt und reichen Sie Ihre besonders gelungenen Arbeiten bei uns ein!

Zum Abschluss noch ein persönlicher Rat: Seien Sie offen für die neue Technologie

mit all ihren Vorteilen und trotz mancher offensichtlichen Nachteile. Wo auch immer Sie in Ihrer beruflichen Entwicklung stehen, die Technik wird Sie vor anregende und bereichernde Herausforderungen stellen. Mit ihrer Hilfe können Sie Ihren Patienten vor Augen führen, wie viel Freude Sie an Ihrer Arbeit haben.

Ich freue mich darauf, Ihnen in den kommenden Jahren als Schriftleiter dieser fantastischen Zeitschrift zur Verfügung zu stehen! Außerdem möchte ich all den wunderbaren Menschen danken, die mich inspiriert haben, und ganz besonders Martina und Alfonso, mit denen zusammenzuarbeiten mir ein besonderes Vergnügen ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der letzten Ausgabe von 2022. Bleiben Sie gesund!

Ihr  
ZTM Vincent Fehmer